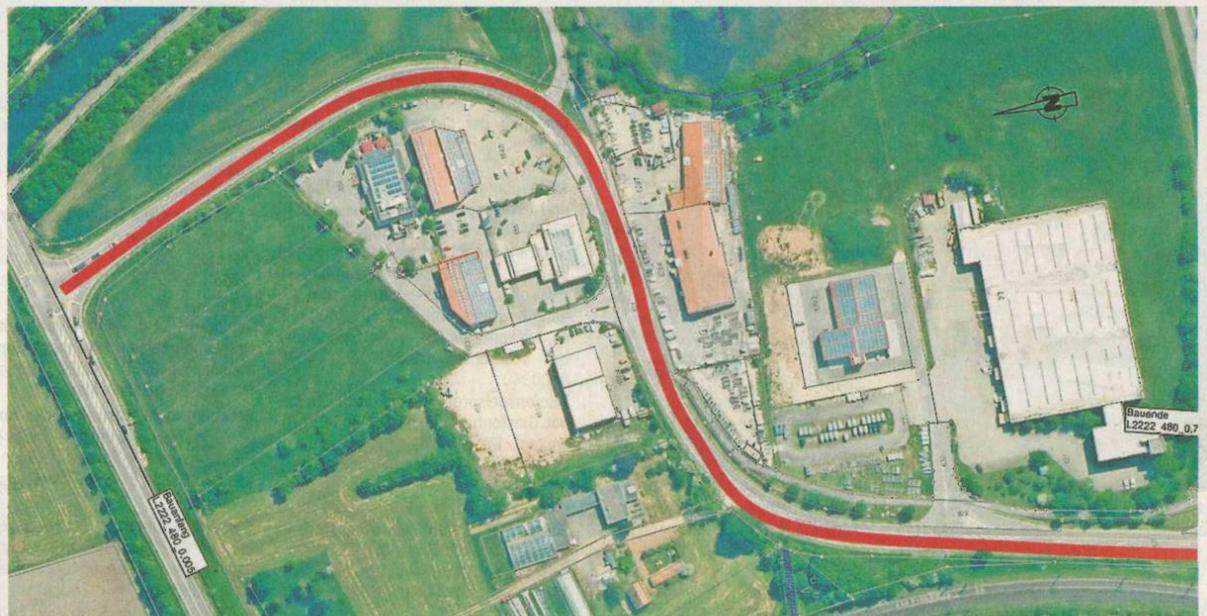




Presse – Ausschnitt Altmühlbote vom 19.09.2024

Die nächste Großbaustelle

LKW-VERKEHR Die Sperrung der Nürnberger Straße zwischen B 466 und St 2222 sorgt für Unmut in Frickenfelden.



Auf 700 Metern will das Staatliche Bauamt Ansbach die Zufahrtsstraße zur B 466 (links) in Gunzenhausen sanieren. Dafür soll sie drei Monate lang gesperrt werden.
Foto: Andreas-Thomas Fechner/Staatliches Bauamt Ansbach

VON NICOLE WRODARCZYK

Der Schrecken sitzt tief: Bei der Teilbürgerversammlung im Feuerwehrhaus Frickenfelden verkündet Andreas-Thomas Fechner, Baudirektor am Staatlichen Bauamt Ansbach, dass seine Behörde nach der Großbaustelle auf der B 466 nun auch die Zufahrtsstraße saniert. Ab April 2025 wird die Nürnberger Straße ab dem Bahnübergang bei der Baumschule Gracklauer bis zur Bundesstraße drei Monate lang abschnittsweise erneuert - und demnach voll gesperrt.

Das bedeutet auch, dass der Verkehr umgeleitet wird. Aus den Erfahrungen mit der Baumaßnahme auf der B 466 wissen die Frickenfelder, was das bedeutet: Die Lkw der Firmen aus der Industriestraße fahren dann wieder vermehrt über ihren Ortsteil.

Aber der Reihe nach: Die Fahrbahn von der B 466 bis zum Abschnitt der Staatsstraße 2222 in Richtung Pleinfeld und bis zum Bahnübergang bei der Forstbaumschule Gracklauer wird auf der ganzen Länge erneuert. Dieses Jahr habe die Straßenmeisterei schon flicken müssen.

Im Zuge der Planungen werden auch die Radwege in diesem Bereich inspiziert, denn „Sie haben sich ja beworben für die fahrradfreundliche Kommune in Bayern“, wie Fechner der Versammlung mitteilte. Die Querung zur St 2222 solle komfortabler, attraktiver und sicherer für die Radfahrer gemacht werden.

Insgesamt 700 Meter werden für ungefähr eine Million Euro saniert, voraussichtlich dauern die Arbeiten von April bis Juli 2025.

Ähnlich wie bei B466

Die Diskussion um eine Voll- oder Teilspernung musste Fechner bereits bei der B 466 oft führen, wie er erzählte. „Wenn Sie eine Straße halbseitig bauen, dann dauert die Maßnahme - die eigentlich in drei Monaten fertig wäre - ein halbes oder ein gar ein Dreivierteljahr“, sagte er.

Die Verkehrsführung sei dann unangenehm, lange und nicht besonders sicher. Im Gegensatz dazu sei die Vollsperrung schnell vorbei: „Wir kommen schnell, wir verschwinden wieder schnell, wir kommen die nächsten Jahre nicht so schnell wieder.“ Fechner sagte zudem, dass das Amt die Arbeiten vor

dem Sommer fertig haben wolle, um „den Tourismus so wenig wie möglich zu stören“. Kein Wunder: Eine Großbaustelle und Urlauber mit großen Campingwagen vertragen sich nicht gut.

In vier Abschnitten werde die Nürnberger Straße häppchenweise saniert, Industriegebiet, Tankstelle, McDonald's - all diese Stellen sind zeitweise schwer erreichbar.

Bei den Umleitungen ist wohl klar: Die St 2222, die an Frickenfelden vorbeiführt, wird dann intensiver befahren. Genau wie Industriestraße, Weinstraße und die Gunzenhausener Straße, die ebenfalls nach Frickenfelden führt.

Deswegen bat wohl auch ein Frickenfelder um eine Abstimmung im Feuerwehrhaus: Er schlug ein Durchfahrtsverbot für Lkw in Frickenfelden vor. „Wenn wir hier zwischen der B 466 und St 2222 zumachen und alle zwischen April und Juli durch die Gunzenhäuser Straße jagen - bei dem Verkehr, den wir jetzt schon haben - kriegen wir Riesenprobleme“, sagte der Anwohner. Er wolle, dass so wenige Lkw wie möglich durch den Gunzenhäuser Ortsteil fahren. Doch Fechner blieb unbeeindruckt: „Was wollen Sie ma-

chen?“ Der Anwohner plädierte für Schilder.

Doch auch damit ließe sich das Problem laut Fechner nicht lösen: „Ich mache das seit über 30 Jahren. Der Fahrer hat das Lenkrad in der Hand, und der fährt mittlerweile nach Navi.“

Weil Google Maps und andere Navis die schnellste Route vorschlagen und sich die Reisenden nun mal daran orientieren, werden Durchfahrtsverbots-Schilder gerne übersehen - und die Straße trotzdem befahren. „Ich kann Ihnen sagen, diese Lösung suchen wir schon seit Jahrzehnten“, so der Baudirektor.

Mit Blick auf die anwesende Stadtverwaltung bat der Frickenfelder zusätzlich darum, die Firmen in der Industriestraße in die Verantwortung zu nehmen: „Sie soll die Firmen in der Industriestraße darum bitten, nicht durch Frickenfelden auf die St 2222 zu fahren.“

Auch die Rettungswache Gunzenhausen wird von der Baustelle „eingekesselt“, wird auf Nachfrage eines Anwohners deutlich. Die Fahrzeuge des Roten Kreuzes können dann nicht auf die B 466 kommen. So sei es auch beim Bau auf der B 466 gewesen, sagte Fechner.